

Drückjagd in MITTELBÖHMEN

Nach sechs Jahren sollte es erneut im letzten Oktober zur Drückjagd nach Mittelböhmen westlich von Prag gehen.

Diesmal zur Forstdirektion Krivoklát, Reviere Nizbor / Lany. Quartier bezogen wir in einem Landhotel Diana mit klassisch böhmischer Küche.

Nach dem Abendessen wurden bei einem Glas Bier die Termine zur Abfahrt mit Helmut, unserem Partner und Dolmetscher, sowie mit dem Förster besprochen.

Nach einem Schlummertrunk mit Becherowka gingen wir früh schlafen, denn es soll am nächsten Morgen früh losgehen, hinzu kommt, dass wir zum Revier immer selbst fahren müssen.

Am nächsten Morgen beim Treffpunkt mit dem Forstmeister von Nizbor und seinen Förstern, die wir schon am Vorabend kennen gelernt hatten, wurden nach der Begrüßung die allgemeinen Sicherheitsvorschriften, die Standnummer und Abschussfreigabe bekannt gegeben. Bejagt wurde Kahlwild von Rot- und Sikawild sowie Schwarzwild bis 60 kg. Sollte ein Keiler geschossen werden, kostete dieser pauschal Euro 450,-.

Offiziell sind alle Trophäenträger sowie Rehwild bei Drückjagden nicht frei; es gibt aber manchmal Ausnahmeregelungen der Jagdbehörde - hier für Keiler!

Wir alle hofften auf starken Anlauf in den drei Treiben an diesem Tag. Routiniert platzierte der jeweilige Jagdleiter seine Schützen. Mit der Nummer 12 hatte ich in meiner Gruppe den letzten Stand im ersten Treiben. Neben mir blies mein Gruppenjagdleiter in sein Signalhorn.

Nach etwa 10 Minuten hörten wir ein Knacken im Jungbuchenbestand, die Spannung stieg, aber es wechselte eine Ricke mit Kitz.

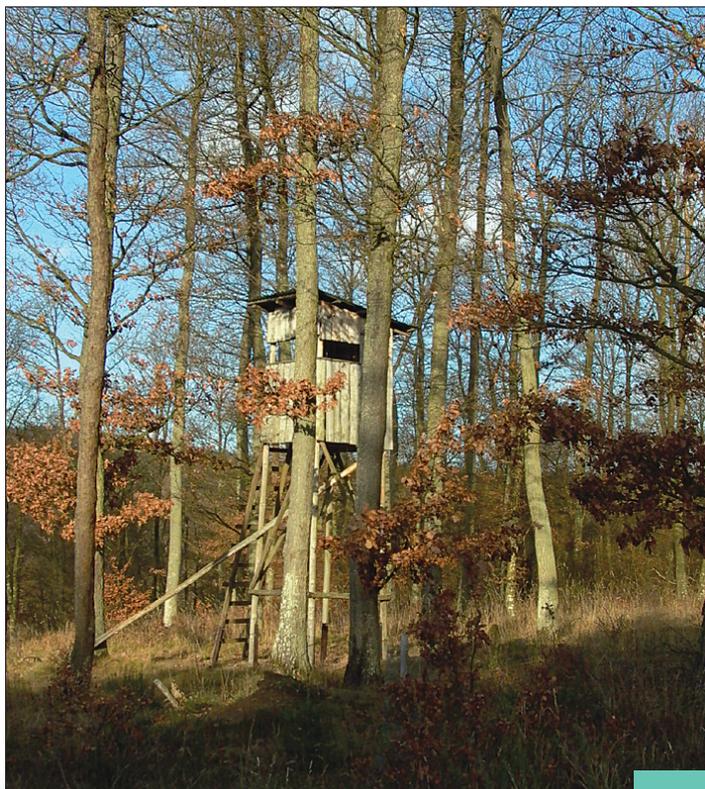
“Nicht schießen”, sagte mein Gruppenleiter (war ja auch nicht frei)!

Kurze Zeit später wieder nur leises Knacken in den Buchen. Wie elektrisiert hob ich meinen Doppelbüchsdreiling 9,3 x 74 R in die vermeintliche Richtung. Plötzlich trat ein alter Basse, welcher mir den Atem verschlug, aus den Jungbuchen in den Altbuchenbestand heraus.

Ich nahm mein Fernglas zur Hand, um den Bassen genauer anzusprechen, er war sehr stark, aber ich parodierte ihn; später hatte mich das geärgert, weil so preiswert bekommt man kaum einen Lebenskeiler, aber das passiert auch einem erfahrenen Jäger.

Der Keiler wechselte mäßig schnell zu meinem Nachbarschützen, der circa 300 Meter rechts von mir stand. Christian aus Dachau hat den 128 kg Keiler auf die Schwarte gelegt - Goldmedaille 24 cm plus.

Lesen Sie weiter auf Seite 12



Kanzel im Buchenwald.



Wolfgang Krause mit der Strecke des ersten Jagdtages im Revier Nizbor.

Fortsetzung von Seite 11

Der Tag hatte furios angefangen, obwohl im ersten Treiben nur 4 Sauen bei 32 Flinten lagen. Wir sind ja erst am Anfang von zwei Drückjagdtagen! Aufbrechen und Bergen des Wildes wird von den Jagdhelfern zügig und routiniert übernommen, während die Gruppenleiter zu den Autos drängen, für das nächste Treiben. Nach dem zweiten Treiben, bei dem ich keinen Anlauf außer Rehwild hatte, bekamen auch andere Schützen Anblick und kamen zum Schuss oder zum Fehlschuss, wie mein Jagdfreund Wolfgang aus Alsfeld. Er hatte mit seiner Frau zwei Rotten und ein Rudel Kahlwild im Anblick.

Beim Mittagessen waren nur gutgelaunte Gesichter zu sehen. Nach dem Mittagessen ging es sofort zu Fuß an den nächsten Berghang. Na ja, dachte ich, so nah beim Mittagessenplatz! Aber ich wurde eines Besseren belehrt. Als ich zum Treffpunkt zurück ging, lagen 14 Stück Kahlwild und zwei Stück Sika-Kahlwild; zwei Stück Wild wurden nachgesucht. Die meisten Kahlwildstücke wurden 100 bis 400 Meter von der Gulaschkanone / Rastplatz gestreckt. Langweilig wurde es nie, es lagen neun Sauen inklusive Goldmedaillen-Keiler, zwei Sika und 16 Stück Rotwild.

Am nächsten Morgen ein anderes Revier und zwar Lany, das Präsidentenrevier, insgesamt 6.600 Hektar mit Fasanerie, davon 3.800 Hektar Gatter. Wir jagten außerhalb des Gatters. Wieder die gleichen behelrenden Worte wie in Nizbor, nur wurde hier auch Muffelwild freigegeben. Sollte Damwild vorkommen, hieß es: nicht schießen! Keiler waren frei nach Preisliste. Im ersten Treiben fielen nach 1 Stunde links von mir die ersten Schüsse, ich sah zwei Rotten über den Weg wechseln, aber kein Stück lag. Kurze Zeit später schoss mein rechter Schütze auf einen Überläuferkeiler, aber verfehlte ihn und ich bekam ihn nicht mehr

schnell genug ins Glas. Beim zweiten Treiben ist kein Schuss gefallen. Zum Mittagessen waren wir direkt am Präsidenten-Aussichtsturm und hatten einen schönen Ausblick aufs Gatter und auf das Wild. Nun ging es mit Minibussen zu den neuen Ständen. Beim dritten Treiben hatte ich Schwarzwild im Anblick, aber Diana war mir nicht hold, es ergab sich keine sichere Schussposition, doch es lagen von anderen Schützen 10 Sauen. Beim letzten Treiben war mein Stand an einer Fichtenschonung mit einer kleinen Schneise, hinter mir war ein Buchenhochwald.

Plötzlich rund um mich herum brannte ein wahres Feuerwerk. Erst hörten wir die Schüsse aus weiter Entfernung, die Schussgeräusche kamen immer näher. Auf einmal zog eine kleine Rotte lautlos über die Schneise, es gab keine Chance für mich, danach eine größere Rotte, einen Frischling hatte ich erwischt (Schweiß am Anschuss), die Rotte zog über den Kamm weg. Wieder Schüsse aus der Richtung, in der die Rotte verschwunden war. Okay, dachte ich mir, da stehen Jäger unten im Tal und beschießen die Rotte, auf die wir vorher geschossen hatten. Aber, wie ich es schon manchmal erlebt hatte, wechselte eine andere, größere Rotte aus dem Tal direkt ins Treiben, auch aus dieser Rotte erwischte ich einen Frischling.

Erwartungsvoll eilte ich nach Jagdende zum Treffpunkt. Das sieht gut aus! Mehrere gutgelaunte Gesichter. Ein kapitaler Keiler (noch stärker als der gestrige) war im Treiben und ist bei 8 Jägern vorbei gewechselt. Alle acht haben ihn ziehen lassen aus Kostengründen, da in diesem Revier der Keilerabschuss nicht pauschal war. Bei diesem Treiben lagen 26 Sauen und ein Sikakalb. Die Gesamtstrecke am zweiten Tag betrug 36 Sauen und 1 Sikakalb. Alle Teilnehmer waren in diesem Jahr mit der Organisation und der Strecke sehr zufrieden. Kein Wunder, dass wir im Jahr 2008 wieder eine begleitete Jagdkrause - Drückjagd für Böhmen arrangieren.



Die Strecke am zweiten Jagdtag im Revier Lany.

Wolfgang Krause
www.Jagdkrause.de



Christian mit Goldmedaillen Keiler.

SAUER

SAUER 202 TEAM SAUER XT

Medium Kal. .30-06 ... € 2.225.-
Magnum Kal. .300 WM ... € 2.425.-

- 19 mm-Präzisionslauf, geflutet und matt
- Lauf. 56 cm Medium / 60 cm Magnum
- Kunststoffschaft • Stahlsystem
- Magazinsperre MAG LOCK
- Drückjagdvisierung mit Lumikorn
- Kugelkammergriff • **Jetzt inklusive Sauer Zielstock; Sauer Futteral und Katz Jagdmesser BK 100**

ZEISS



Gratis dazu!

Komplett mit Zeiss Classic Diavari 2,5 - 10 x 50 mit Leuchtabsehen, montiert und eingeschossen
Medium ... € 3.715.- statt 4.301,-
Magnum ... € 3.890.- statt 4.499,-

mit Zeiss Diatal 7 x 50 mit Leuchtabs.
Medium ... € 3.295.- statt 3.840,-
Magnum ... € 3.475.- statt 4.038,-

Die Preise verstehen sich in EURO inkl. MWST.

Vertrieb über den Waffenhandel bzw. über Ihren Büchsenmacher

Händlernachweis und Infos: Burgstaller GmbH
Tel. 04762/82228 • FAX 04762/822532
Mail: info@waffen-burgstaller.at
www.zeiss.de/sportoptics
www.sauer-waffen.de
www.waffen-burgstaller.at

Krause Travel & Adventure GmbH

JAGDKRAUSE

Ihr kompetenter Partner bei Jagdreisen weltweit

Karlstr. 13 · D-40880 Ratingen · Tel.: 02102/449895 · Fax: 02102/46316
E-mail: jagdkrause@t-online.de · Faxabruf: 02102/704373
www.jagdkrause.de



Spanien Oktober 2006

Spanien: 4 Tage inkl. Steinbock u. Begleitung
€ 3.990,00 p.J.

Auerhahnjagd Kirov 2008

Begleitete Reise mit Berufsjäger
Christoph Bartels u. Wolfgang Rinke
inkl. Auer- und Birkhahn bisher 100%
ab € 899,00 p. J.

Kanada Nordalberta 2008 inkl. Schwarzbär

ab CAN \$ 2.700,00 p. J.
Siehe Bericht Jagen Weltweit Nr. 4

Mongolei inkl. Steinbock 2:1
ab € 2.750,00 p. J.
bisher 100%



Stammgäste Namibia 07: Gruppe Berg, 3 Jäger, 23 Stück Wild.
Rechtes Foto: Rudolf COLLONG aus Hessen hatte **erneut** eine erfolgreiche Gepardenjagd bei Jagdkrause gebucht.

Namibia: Unser Klassiker begleitete Reise August oder September 2008

4:2, 5 Jagdtage / VP / inkl. Kudu, Oryx, Ducker, Warzenschwein und Flugwild ab € 1.530,00 p. J.
Leoparden- und Gepardenjagd auf Anfrage!

Burkina Faso: Büffel + Großantilopenjagd:
12 Tage 2:2 inkl. 1 Büffel + 3 Antilopen + Schwein
ab € 5.490,00 p. J. / siehe Pirschbericht 04 und Jagen Heute 05

Benin für 08/09: inkl. Büffel + Antilopen
7 Jagdtage 2:1 ab € 4.525,00 p. J.
10 Jagdtage 2:1 ab € 6.035,00 p. J.
zweiter Büffel, Hippo möglich, bester Wildbestand

RSA: Ostkap 2:1 inkl. Buschbock, Kudu, Impala, Warzenschwein und Ducker ab € 2.475,00 p. J.

Ungarn: 5 Tage 3 Böcke bis 300 g und 1 Sau ab € 1.350,00
oder 1 Rothirsch bis 5 kg ab € 1.490,00

Argentinien 2008: Hirschjagd
ab US \$ 2.400,00, Puma ab US \$ 2.200,00

Wir buchen Drück- und Treibjagden in Polen, Türkei, Ungarn, Tschechien, Litauen Begleitertreisen 2008 nach Polen, Türkei und CR.

Besuchen Sie uns in Alsfeld/Hessen vom 29.02 - 02.03.2008

Wir vermitteln Jagden in folgende Länder:

Argentinien, Äthiopien, Afrika - südliches, Bulgarien, Benin, Burkina Faso, Deutschland, Frankreich - Korsika, Finnland, Griechenland - Kreta, GUS, Italien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Litauen, Mongolei, Namibia, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Sambia, Schottland, Slowenien, Spanien + Mallorca, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zimbabwe